

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03/04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Anträge Nrn. 54 – 55 (S. 157): Sport- und Freizeitpark „Untere Hub“ (OR Durlach, SPD)

Ortsvorsteherin Ries: Intention dieses Antrags aus dem Ortschaftsrat war die Folge des hier mit doch vergleichsweise großer Mehrheit gefassten Grundsatzbeschlusses zur weiteren Planung, Konkretisierung und Umsetzung des Sport- und Freizeitparks „Untere Hub“. Wenn man so eine städtebauliche Chance nutzen und vielleicht auch manche Risiken oder Hindernisse beseitigen will, dann braucht man dazu auch Geld. Man braucht externen Expertenverstand, man braucht Gelder für Gutachterkosten und vieles weitere mehr. Man muss sich überlegen, einen städtebaulichen Wettbewerb auszusprechen und ähnliches. Dies alles kostet Geld.

Intention war – weil wir in den Haushaltsansätzen nichts gefunden haben -, dass wir entsprechende Anträge hier für den Haushalt stellen. Ein Ansatz war, für weitere Planungskosten und gegebenenfalls auch schon für erste Erschließungsmaßnahmen Kosten vorzusehen.

Der Ortschaftsrat Durlach bedankt sich, nach Durchsicht der Antwort der Verwaltung, für die Zusage der Verwaltung – und dieser vertrauen wir auch -, dass die notwendigen Haushaltsmittel, in welcher Höhe auch immer, zum Gehen weiterer Schritte in der Umsetzung des Sport- und Freizeitparks in, ich nenne es einmal Sammelansätze unterschiedlicher Konten, bereits im Haushalt enthalten sind. Dann ist es nun einmal so: Ob es in einem Sammelansatz vorhanden oder einzeln ausgewiesen ist, macht für den Ortschaftsrat Durlach keinen Unterschied. Wichtig ist, dass wir gemeinsam – ich glaube, den Gemeinderat müssen wir auch nicht mehr weiter überzeugen, welche Chancen dieses Projekt hat – mit dem Gemeinderat, aber auch mit der Verwaltung, da ausdrücklichen Dank an Herrn Bürgermeister Lenz, der die Projektgruppe leitet, weitere Schritte gehen.

Ein Satz noch zum Ansatz wegen dem Aushubmaterial. Uns war schon klar, dass man da eine Umweltverträglichkeitsprüfung benötigt und vieles andere mehr, dass man nicht morgen ein Gelände, das einem nicht gehört, zuschütten kann. Uns ging es bei den Geldern eher darum, schon Optionen, auch Aushubmaterial, sich zu besorgen. Denn wenn man dafür einen längeren Zeitraum hat, wird dieses auch günstiger, als

wenn man sich dann über einen sehr kurzen Zeitraum plötzlich dieses Material besorgen muss, was dann sehr teuer ist. Das wurde Ihnen im Grundsatzbeschluss in der Vorlage auch dargestellt. Da kann man viel Geld sparen.

In Anbetracht der Antwort der Verwaltung und dass wir glauben, dass wir mit dieser Antwort auch die nächsten weiteren Schritte gehen können, verzichten wir auf eine Abstimmung und sehen den **Antrag** des Ortschaftsrates als **erledigt** an.

Der Vorsitzende: Ich möchte deutlich machen, dass ich das auch noch einmal zu Protokoll gebe. Die Fortschritte bei der Umsetzung des Sport- und Freizeitparks „Untere Hub“ werden nicht dadurch ausgebremst, dass wir nicht die Mittel bereitstellen würden oder in der Verwaltung nicht dieses Thema mit großem Nachdruck betreiben. Es gibt aber in der Tat noch einige Hürden zu nehmen. Eine besondere Hürde ist beispielsweise das Thema des Grundstückserwerbs. Wer sich mit anderen Bauvorhaben in der Stadt einmal beschäftigt hat, kann erkennen, dass das mitunter eine Sache ist, die einiges an Zeit und Kraft, manchmal auch an Geld, abverlangt. Das ist aber nicht das einzige.

Ich würde auch bitten, dass man akzeptiert, wir haben eine dezernats- und ämterübergreifende Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Bürgermeister Lenz, die versucht, diese ganzen Dinge zu koordinieren. Aber es gibt beispielsweise auch Dinge, wie naturschutzrechtliche, artenschutzrechtliche Gutachten. Die können wir nicht einfach ignorieren, sondern sie gehören auch zur sorgfältigen Vorbereitung eines solchen Vorhabens dazu.

Deswegen die Zusage: Immer dann, wenn wir wieder gewisse Schritte nehmen können und dafür Mittel brauchen, haben wir Sammelansätze, aus denen wir uns dann durchaus bedienen können und bedienen werden. Da brauchen wir nicht die Rückendeckung durch zusätzlich eingestellte Mittel, von denen wir gar nicht wissen, ob wir sie in dem Jahr überhaupt benötigen.

Beim Thema Verpflichtungsermächtigung bitte ich zu akzeptieren: Der Gemeinderat hat vorgegeben, dass dies ein Projekt von hoher Wichtigkeit ist. Wir werden dann zu gegebener Zeit mit Ihnen darüber reden, wie wir das finanzieren. Es hat für uns eine hohe Priorität, und zwar nicht nur wegen des Sportparks „Untere Hub“, sondern vor allem auch wegen des Themas Wohnen, das wir dann an anderer Stelle realisieren können und wo wir einen ganz dringenden Bedarf haben. Es wäre jetzt aber aus unserer Sicht schwierig, dass wir einem oder zwei Projekte durch Verpflichtungsermächtigung den Schein einer besonderen Priorität geben und noch gar nicht wissen, ob wir das Geld in dem Jahr überhaupt brauchen, an anderen Stellen aber auch schon mehr oder minder Prioritäten setzen, mit Staatstheater, mit allem möglichen. Von daher müssten wir dann hier eine Generaldebatte darüber führen, wie prioritär sind uns welche Planungen zu welchem Zeitpunkt.

Von daher bitte ich Sie, einfach auf diese Verpflichtungsermächtigung zu verzichten, uns zu vertrauen. Wir werden die Dinge zügig voran bringen. So zügig, wie das eben möglich ist vom rechtlichen Rahmen. Ich verstehe auch die entsprechenden unruhigen Geister in Durlach, denn die wollen jetzt weiter kommen. Auch für die Sportvereine wäre das eine ganz wichtige Sache. Aber es steckt nicht dahinter, dass die Verwaltung die

Sachen nicht umsetzen wollte oder nicht bezahlen könnte, sondern dass wir in der Vorbereitung der verschiedenen Schritte nicht schneller sind, als wir sein können.

Stadtrat Hermanns (SPD): Wir haben natürlich diesen Antrag gestellt, um genau die Wichtigkeit und den Druck zu erhöhen. Wir sind der Meinung, dass wir aufgrund des Potentials des Wohnbauprojekts in Durlach und unseres dringend benötigten Wohnraums in Karlsruhe hier mit absoluter Priorität vorgehen sollten. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung, bis dann der Sportpark tatsächlich gebaut ist, die Vereine umgesiedelt worden sind und wir dann den dringend benötigten Wohnbau fertigstellen können, wollten wir einen Druck aufbauen.

Es war so, dass wir im Juli 2014 einen Grundsatzbeschluss getätigt hatten und jetzt diese erfreuliche Antwort der Verwaltung Mut macht, dass die Verwaltung jetzt höher priorisiert voran gehen will und auch eigene Mittel offensichtlich in ihrem internen Haushalt hat. Auf der anderen Seite muss man schon sehen: Wir haben diesen Grundsatzbeschluss im Juli 2014 gefasst. In der Antwort kommt, dass jetzt ein Jahr lang noch ein Umweltgutachten gemacht werden muss.

Von daher: Wir nehmen Sie beim Wort in der Verwaltung, dass Sie das hochpriorisiert vorantreiben werden. Wir werden den permanenten Sachstand politisch verfolgen mit Anträgen und Anfragen. Von daher **nehmen** wir unseren **Antrag zurück**.

Der Vorsitzende: Vielen Dank, dann haben wir zwei zurückgenommene Anträge.

Stadtrat Hofmann (CDU): Nur ganz kurz von meiner Seite. Herr Kollege Hermanns, das ganze Projekt ist ein Win-Win-Projekt, einerseits im Sport, andererseits den Wohnraum zu schaffen. Das ist uns allen klar. Daher haben wir den Grundsatzbeschluss gefasst. Die Gelder sind im Prinzip auch gut kalkuliert worden nach anfänglichen Wahnsinnsprognosen. Ich denke, da sind wir alle dran.

Aber der Antrag auf eine Verpflichtungsermächtigung – das haben Sie auch schon gesagt – ist völlig zur falschen Zeit. Wenn Sie wissen, wie lange es beispielsweise dauert, Grundstücke zu erwerben, dann schafft man das einfach nicht von heute auf morgen. Jetzt fehlen immer noch sechs. Von daher war für uns unverständlich, warum jetzt wieder Druck gemacht wird. Das Projekt ist mit Sicherheit deutlich schneller am Werden, als andere Sportparks, auf die wir schon zig Jahre warten, und sich gar nichts getan hat. In Daxlanden haben wir ein Projekt, bei dem ein Artenschutzgutachten jetzt erst ausläuft. Da sind wir seit 10 Jahren dran.

Ich denke: Absolutes Pro für Durlach. Wir sind weiter für diesen Sportpark. Wir werden ihn auch immer priorisieren. Er steht bei uns ganz mit vorne. Aber dieses Antrags hätte es sicher nicht bedurft.

Stadträtin Lisbach (GRÜNE): Auch wir stehen selbstverständlich zu dem Grundsatzbeschluss, den wir im letzten Sommer mit gefällt haben. Auch uns ist das Projekt „Freizeit- und Sportpark Untere Hub“ wichtig. Ich will auch das „Freizeit“ immer betonen, weil uns auch das sehr wichtig ist. Natürlich ist uns auch die damit verbundene Möglichkeit einer Wohnbebauung ganz wesentlich. Wir hoffen, dass es hier auch Stück für Stück

voran geht. Aber für uns ist auch wesentlich, dass die Finanzierung auf vernünftigen Füßen steht. Auch das muss noch geklärt sein. Natürlich wollen wir auch, dass eine ordentliche Umweltverträglichkeitsprüfung gemacht werden kann. Dazu bedarf es nun einmal eines ganzen Jahres, einer ganzen Vegetationsperiode. Das braucht alles seine Zeit. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir hier auch voran kommen mit Unterstützung der Verwaltung. Ich bin auch ganz froh über den Verlauf, den die Debatte hier nimmt, dass nämlich die Anträge, die auch aus unserer Sicht nicht wirklich notwendig waren, weil wir den Grundsatzbeschluss haben, jetzt zumindest nicht zur Abstimmung gestellt werden und wir einfach – wie es auch im letzten Sommer bereits geplant war – weiter mit den vorbereitenden Arbeiten voranschreiten können.

Der Vorsitzende: Dann fühlen wir uns noch einmal darin gestärkt, dem hier eine hohe Priorität einzuräumen und über unsere jeweiligen Erfolge oder auch Nichterfolge regelmäßig zu berichten.

Damit können wir diesen Punkt abschließen.

Ich wollte noch für das Protokoll feststellen, dass Herr Stadtrat Hock sich hierfür befangen erklärt hat und auch außerhalb des Diskussionsraums war.

(...)